

lagen, Moorpflanzensamen, ein Moor-Herbarium mit fleischfressenden Pflanzen und eine Spezialsammlung mit Fachliteratur, dem Moor-Lexikon, einer Moor-Biographie und einer schöngestigten Abteilung „Das Moor in der Weltliteratur“.

Das Moor tut seine Schuldigkeit...

Seit Paracelsus' Zeiten ist das Moor als Mittel der Wahl bei Frauen-erkrankungen bekannt. Die „Neydhartinger Schule“ hat der Medizin ein weiteres Tor für die Anwendung von echtem Heilmoor aufgestoßen:

Außer dem Schwebstoff, der in Krankenhäusern, Kliniken und Kuranstalten und auch bei allen österreichischen Krankenkassen eingeführt ist, und außer der Neydhartinger Moor-Trinkkur, die von vielen Universitätskliniken des In- und Auslandes mit stets steigenden Erfolgen angewendet wird, hat sich das Moor auch als unentbehrlicher Helfer aller entzündlichen Prozesse und Erkrankungen der Haut (Ekzeme), der Gelenke (Arthrosen), Entzündungen der Nerven, Verletzungsfolgen und auch als Nachbehandlung der Kinderlähmungsfolgen sowie bei Altersbeschwerden, Abnützungerscheinungen, klimakterischen Beschwerden, Venenentzündungen und Prostatitis vieltausendfach bewährt.

Darüber hinaus erobert sich die Neydhartinger Gingivalpaste als einzigartig wirksames Mittel gegen Parodontose und Parodontitis sowie das Neydhartinger Moor-Mundwasser und die Moor-Zahnpasta zur Prophylaxe die Anerkennung aller Zahnheilkundler. Die medizinische Kosmetik wird stark beeinflusst durch die Anwendung von Moor-Maske, Gesichtswasser und Moor-Fettcreme, deren Basis die im Neydhartinger Heilmoor entdeckten hochungesättigten Fettsäuren sind.

Geradezu sensationell für Neydharting aber ist die Schaffung der ersten sauren Moorseife der Welt, die imstande ist, den Säuremantel der Haut zu erhalten und so das Eindringen krankheitserregender Bakterien und die dadurch entstehenden Hauterkrankungen zuverlässig zu verhindern.

Die Wirkung des Neydhartinger „Moor-Buketts“, also die Summation aller ungezählten im Heilmoor von Neydharting enthaltenen Wirkstoffe wäre nicht vollständig, würden wir nicht berichten, daß tierärztliche Hochschulen und bundesstaatliche Versuchsanstalten sich außerordent-

lich günstig über die Wirkung des Neydhartinger Heilmoores bei Aufzucht, Fütterung und Behandlung erkrankter Tiere ausgesprochen haben.

Das „Moor-Bukett“

Eine Analyse der wesentlichsten natürlichen Moorinhaltsstoffe ergibt folgende Wirkstoffe:

Alanin	Glycin	organ. Sulfate
Alkalisalze	Harze	organ. Sulfide
Aluminiumhydrate	Hemizellulosen	Oxalsäure
Ameisensäure	Hexosane	Pantothenensäuren
Aminosäuren	Hormone	Pektine
Ammonium	Humine	Penicilline (wie Streptomyces aureum u. v. a.)
Anorgan. Schwefel	Huminsäuren	Pentosane
Antibiotika	Humolignin	Phosphorsäuren
Apfelsäuren	Humus-Begleitstoffe	Propionsäure
Arabinose	Hypersulfide	Protein
Ätherische Öle	Inosite	Purinkörper
Balsam	Jodsalze	Rhamnose
Bernstein-Säure	Kaliumoxyd	Salizylate
Bioplerin	Kalziumoxyd	Saponine
Bitterstoffe	Karotine	Schwefelwasserstoff
Bitumen	Kieseläure	Sexualhormonstoffe
Buttersäure	Kobalt	Siliziumverbindungen
Chloride	Kohlensäure	Spurenelemente
Chlorsäure Salze	Lävulin-Säuren	(z. B. Bor, Barium, Chrom, Kupfer, Gold, Titan, Vanadium, Zirkon, Silber, Strontium)
Eisenoxyd	Lignin	Stärke
Eiweiß	Leucin	Stickstoffverbindungen
Essigsäure	Lysin	Uronsäuren
Ferro- und Ferri-Salze	Magnesiumsalze	Valeriana
Fette	Manganverbindungen	Valin
Fettsäuren	Mannan	Vitamine
(z. B. Vitamingruppen F)	Meta-Kieselsäure	Wachse
Folsäuren	Methan	Xylose
Fruktosen	Milchsäure	Zellulose
Fulvosäuren	Monosacharide	Zuckerarten u. v. a.
Galaktan	Natriumverbindungen	
Gerbsäure	Nitrate	
Glukoside	Nitrite	
Glutaminsäuren	Öle	

Naturschutz tut not

Von der Erkenntnis ausgehend, daß ein so wertvolles und vielfach dem Menschen dienendes Volks- und Naturheilmittel, wie es das Neydhartinger Heilmoor darstellt, der Nachwelt erhalten bleiben muß, hat die Landesregierung in ihrer Sitzung vom 22. April 1963 einstimmig beschlossen, einen Teil des Gebietes der Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting mit Verordnung LGBl. Nr. 27/1963 zum Naturschutz zu erklären.

Daran schloß sich sinnvoll das Wasser- und das Moorschutzgebiet, wie auch der Weidmann dieses Gebiet schont.

Somit wird unserem engeren Heimatland, unter Berücksichtigung der großen Exporte, die von Neydharting aus mit den dort im „Moorhof“ hergestellten Heilmoorprodukten erzielt werden, aber auch unserem österreichischen Vaterland ein Naturschutzgebiet erhalten, das noch vielen Generationen Freude und Erholung, Kräftigung und Heilung bringen wird.

Otto Stöber

Biologische Besonderheit

Das **Flugeichhörnchen** (Nordamerika, Osteuropa, Asien) gehört nicht zu den Nagetieren, sondern zu den Beuteltieren, genauer gesagt zu den Flugbeutlern. Mit der Flughaut zwischen den Vorder- und Hinterbeinen kann es wahrhaft große Sprünge machen: Gleitflüge bis zu 45 Metern. Dabei dient ihm der dichtbehaarte,

buschige Schweif als Steuer. Das Tierchen huscht so schnell wie möglich an den Baumstämmen hinauf und dann „segelt“ es wieder im Gleitflug herunter. Trotz dieser „Umwege“ kommt es rascher voran als auf dem Boden, dessen dichtes Unterholz den Lauf der Tiere hemmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Biologische Besonderheit 9](#)